



**Mehrklassen-Lehrerinnen-
und -Lehrer-Verein**

www.mlv-zh.ch

Musik, Bewegung und Lernen

Tagungsbericht_Rund 80

**Mehrklassen-Lehrpersonen
aus allen Deutschschweizer
Kantonen trafen sich in Biel
an der Tagung der LCH-Sub-
kommission Altersgemischtes
Lernen zum Thema «Musik,
Bewegung und Lernen».**

Lucia Agosti

Der Berner Regierungsrat Bernhard Pulver empfing uns mit einer lebendigen Rede. Seine Sympathie für das altersgemischte Lernen kam stark zum Ausdruck, wie auch seine Überzeugung, dass die Musik das Lernen breit unterstützt. Er wolle sich in seinem Kanton für Mehrjahrgangsklassen einsetzen und werde auch mit Regierungsräten anderer Kantone diese Schulform thematisieren. Im Kanton Bern, wo nun die Einführung einer weiteren Fremdsprache bevorstehe, sei es ihm wichtig, dass dies nicht auf Kosten der musischen Fächer geschehe. Als Zürcherin wurde ich schon etwas neidisch auf die Berner beim Hinhören.

Das anschliessende Referat von Professor Willi Stadelmann stand ganz im Zeichen der Wichtigkeit des Musikunterrichtes für die Hirn- und Sprachentwicklung. Die Forschung habe belegt, dass der sprachliche Rhythmus dem musikalischen Rhythmus eng verwandt sei und es deshalb enorm wichtig sei, viel zu musizieren und – insbesondere im Fremdsprachenunterricht – viel zu singen. Im Weiteren zeigte

Stadelmann auf, welche Faktoren das Lernen positiv beeinflussen und brachte es auf den Punkt: «Die Aussicht auf Erfolg muss die Angst vor Misserfolg deutlich überwiegen, damit ein Mensch gut lernen kann.» Ein eindrücklicher Satz! Nur glaube ich, dass bei zu vielen Kindern und Erwachsenen die Angst vor dem Misserfolg überwiegt.

Stadelmann setzte im Referat bei der Begabung fort und hielt fest, dass Training wichtiger sei als einzig Talent zu besitzen, dass Begabung keine Konstante und die Begabungsförderung lebenslang nötig und möglich sei. Dass Willi Stadelmann Direktor der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz ist, macht Hoffnung, dass der Blick der Bildungsverantwortlichen nicht nur auf die kognitiven Fächer fokussiert ist.

Den Samstag abgerundet haben Ania Losinger und Matthias Eser mit einer fantastischen, unglaublich virtuosen und unendlich exakten Vorführung ihrer Performance. Während Ania Losinger auf einem selbst erbauten «Xala» (Bodenxylophon) mit zwei Stöcken und Steppschuhen Töne erzeugt und sich dazu verschlungen bewegt, spielt Matthias Eser auf seiner Marimba mit vielen Schlägern zugleich. Oft verschmolzen die Töne der beiden Musiker, so dass nicht mehr auszumachen war, wer was gespielt hat. Thematisch folgen die beiden den fünf Elementen der chinesischen Philosophie: Feuer, Erde, Metall, Wasser und Holz.

Am Sonntagmorgen wurde in verschiedenen Workshops kreativ gearbeitet und der Musik auf den verschiedensten Wegen nachgespürt. Zusammen mit dem Autor Reto Capol konnten viele Lieder aus dem Lehrmittel «Musik der Welt – Welten der Musik» gesungen und Rhythmen gelernt werden. Bei Andy Salzmann wurden knifflige Kreissingspiele und Kanone erprobt, meist mit indianischen oder afrikanischen Texten. Caroline Steffen führte uns in die Geheimnisse des entspannten Singens ein. Sie zeigte viele lustvolle Übungen, die eins zu eins im Unterricht umgesetzt werden können. Mit «Mathe macht Musik» zeigte Markus Cslovjecsek, dass viele Elemente der Musik in der Mathematik erlebbar sind oder umgekehrt. Mit Ania Losinger konnten Rhythmen und Bewegungen mit menschenhohen

Ideenbörse

Zeit: Mittwoch, 7. Januar 2009, 18.30 Uhr

Ort: Kloten Gerlinsberg

Einige Lehrkräfte stellen Projekte und Arbeitsformen vor, die sich für das altersgemischte Lernen eignen.

Bitte anmelden bei:

Lucia.Agosti@gmail.com

Stöcken aus Fichtenholz ausprobiert werden. Der Filmemacher Christian Labhart zeigte seinen Film «Zum Abschied Mozart» und diskutierte anschliessend mit den Zuschauern darüber.

Neben dem spannenden Programm blieb wie jedes Jahr genug Zeit für Gespräche mit Lehrer/innen aus anderen Kantonen. Aus dem Kanton Zürich kommen immer mehr Tagungsteilnehmer/innen, da vermehrt Schulen mit Erfolg auf die Altersmischung setzen und von ihrer neuen Schulform überzeugt sind. Ein grosser Dank gehört Xavier Monn, der mit Beatrice Friedli und Anne Varenne zusammen dieses tolle Treffen bis in jedes Detail mit viel Sorgfalt organisiert hat und keinen Aufwand scheute. ■